

Handlungsorientiertes Lernkonzept
Myrtel und Bo®
Klasse 1

Suzanne Voss, Annette Rögner, Heike Kramer,
Christina Adler

Die Zauberwaldschule

Lehrerhandreichung

Mit Arbeitsmaterialien und Liedern als Download



© Myrtel® Verlag
2., überarbeitete Auflage 2020

ISBN 978-3-95709-497-1

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen.

Illustrationen: Tulio Barrios

Satz/Layout: PrePress-Salumae.com, Kaisheim

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

www.myrtel.de

1. Bewegter Unterricht – durch handelndes Erleben nachhaltig lernen	5
1.1 Bewegter Unterricht mit der „Zauberwaldschule“	6
2. Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen im Unterricht	6
3. Bewegtes Lernen	6
4. Sprache, Musik und Rhythmus	7
5. Schwungübungen – Konzentration, Koordination und der Übergang zur verbundenen Schrift	9
6. Methodische Schwerpunkte des Lesenlernens	11
6.1 Lesestrategien – die praktische Umsetzung im Unterricht	12
6.2 Die Leserakete	12
6.3 Lesetraining durch tägliche Lesezeiten	12
6.4 Myrtels Lesestudio	13
7. Rechtschreibtraining	13
8. Sprache untersuchen	14
9. Überprüfung des Lernstandes	14
10. Geschichten erzählen und Geschichten schreiben	15
11. Besondere Aspekte des Schreibens bei Linkshändern	16
12. Die Rahmenhandlung der „Zauberwaldschule“	17
12.1 Die Tiere aus dem Zauberwald	18
13. Vorlesegeschichten zu den Schülerarbeitsheften	19

14. Vorworte	20
15. Ablauf der Einführung der Buchstaben	20
15.1 Lautschulung	20
15.2 Silbenarbeit	26
15.3 Schreibzüge der Buchstaben	27
15.4 Bewegtes Lernen an Stationen	28
15.5 Zur Arbeit in den sechs Zauberwaldheften	41
15.6 Rechtschreib- und Grammatiklieder	42
16. Praktische Schritte zur Umsetzung der Hefte 1 bis 6	42
17. Kopiervorlagen als Download	72
18. Weiterführende Informationen zu den Materialien	83
18.1 Hinweise zur Arbeit mit Myrtels Leseblättern, Hosentaschen- büchern und Lese-Mal-Blättern	83
18.2 Der Schreibschriftlehrgang	84
18.3 Myrtels Schreibschriftheft	84
18.4 Schwungübungen	85
18.5 Fördermodule	85



Willkommen in der „Zauberwaldschule“!

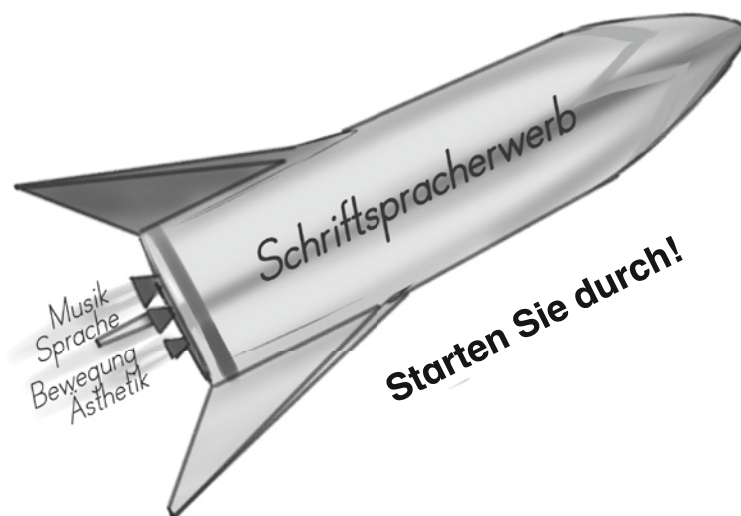
1. Bewegter Unterricht – durch handelndes Erleben nachhaltig lernen

„Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche Weg, auf dem die Starken sich vervollkommen“ (Maria Montessori, 1870–1952).

Lesen und Schreiben sind komplexe, eigenaktive Vorgänge. Langsame Lerner führen uns die Stolpersteine im Lernprozess vor und zeigen uns gleichzeitig den Schlüssel, wie Lernen effektiver stattfinden kann.

„Sprach- und Bewegungsentwicklung sind keine isolierten Prozesse, die sich völlig unabhängig voneinander vollziehen, sie sind vielmehr integrale Bestandteile der Gesamtentwicklung des Kindes und müssen im Zusammenhang mit anderen Entwicklungsdimensionen, wie z. B. der Wahrnehmung, der Kognition, den Emotionen, betrachtet werden. Bewegung und Wahrnehmung stellen die Basis jeglicher Entwicklung dar, sie sind die Grundlage dafür, dass der Mensch sich ausdrücken, mit seiner Umwelt in Kontakt treten oder auf sie einwirken kann“ (Renate Zimmer, Handbuch Sprachförderung durch Bewegung, 2010, S. 66).

Die „Zauberwaldschule“ ist ein **ganzheitlich ausgerichtetes Lernkonzept** zum Schriftspracherwerb. Es **orientiert sich an der Struktur der Bildungsstandards** der Kultusministerkonferenz und entspricht damit den Lehrplänen der Bundesländer. Genauso wie das zentrale Nervensystem eines Menschen bei komplexen Funktionen wie dem Lesen und Schreiben immer als Ganzes arbeitet, lernen nicht nur die Augen oder die Hand die Schriftkultur, sondern der ganze Mensch. Lernprozesse werden beschleunigt und finden nachhaltiger statt, wenn kindgerechte und an der Arbeitsweise des Gehirns orientierte Ansätze verfolgt werden.



Bewegtes und erlebnisorientiertes Lernen im Schriftspracherwerb ist eine Verbindung von Ästhetik, Sprache, Musik und Bewegung.



1.1 Bewegter Unterricht mit der „Zauberwaldschule“

Die „Zauberwaldschule“ bietet allen Kindern von Anfang an den optimalen Rahmen für einen fundierten, erfolgreichen Kompetenzerwerb durch:

- ein strukturiertes, aber offenes Lernkonzept
- vernetztes Lernen innerhalb einer Rahmenhandlung
- Verknüpfung von Sprache mit Bewegung und Musik
- das Lernen über alle Sinne
- nachhaltige Unterstützung und Verankerung der Lernprozesse
- individualisiertes Lernen durch Methodenvielfalt
- Förderung der Lernmotivation
- steigendes Leistungsniveau durch differenziertes Arbeiten
- selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten von Anfang an
- Anbahnen wichtiger Rechtschreib- und Grammatikphänomene unter Berücksichtigung gehirngerechter Rechtschreibstrategien

2. Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen im Unterricht

Die „Zauberwaldschule“ bietet Kindern verschiedene Lernwege, die ihrem individuellen Lerntyp entsprechen. Nach Howard Gardner („Frames of mind“) gibt es verschiedene Lerntypen, unter anderem

- schwerpunktmäßig visuelle Lerner,
- schwerpunktmäßig auditive Lerner,
- schwerpunktmäßig haptische Lerner,
- schwerpunktmäßig kinästhetische Lerner

und deren Mischformen.

In jeder Klasse gibt es **unterschiedliche Lerntypen auf unterschiedlichen Lernniveaus**. Um möglichst effektive und nachhaltige Lernergebnisse zu erzielen, sollte das Angebot allen Typen gerecht werden. Ganzheitliches Lernen mit Musik und Bewegung dient der **Prävention anstelle der Selektion**.

3. Bewegtes Lernen

Da kindliches Lernen vorrangig in der Bewegung und der Handlung entsteht, brauchen Kinder die Bewegung, um sich zu entfalten. Die Entstehung neuronaler Netzwerke im Gehirn wird nach dem Hirnforscher Professor Manfred Spitzer durch eine gute Koordination von Bewegung und ein positives Körpergefühl aktiviert. Die Bewegungsreize aktivieren das Gehirn und erhöhen die Erfolgschancen beim Lernen.



Körperliche Handlungsfähigkeit, gezieltes Tun, der Grad der Aufmerksamkeit und damit die Möglichkeit, konzentriert zu lernen, hängen wesentlich vom Faktor Bewegung ab. Bewegung ist ein integrativer Bestandteil ganzheitlichen und multisensuellen Lernens, da elementare Voraussetzungen unterstützt werden, wie z. B.:

- die Körperkoordination
- die Wahrnehmung
- der Gleichgewichtssinn
- die Raum-Lage-Orientierung
- die Formkonstanzwahrnehmung
- die Fein- und Grobmotorik
- die Auge-Hand-Koordination
- die Lateralität
- die Reaktionsfähigkeit
- die Gedächtnisleistung
- das Wortverständnis
- das Sprachverständnis
- die Abstraktion
- die Lernfreude
- eine Verbesserung des Klassenklimas

Der spielerische und unbefangene Umgang mit Lauten, Silben, Wörtern – unterstützt durch Bewegung – **macht Sprache am eigenen Körper erfahrbar**. Durch die Rhythmisierung der Bewegung beim Springen auf dem Trampolin, beim Gehen auf Buchstabenplatten oder beim Springseilspringen wird die Sprache rhythmisiert und bekommt dadurch eine klare Struktur für die Kinder. Von diesem Unterrichtsprinzip **profitieren alle Kinder entsprechend ihres Entwicklungsstandes**.

4. Sprache, Musik und Rhythmus

Durch Singen und Sprechen mit gleichzeitig ausgeführten Bewegungen in Grob- und Feinmotorik wird das Zusammenspiel beider Gehirnhälften intensiv gefördert, da die Zentren für Sprache und Musik/Rhythmus/Tanz in unterschiedlichen Bereichen des Gehirns liegen. Intelligente, komplexe Leistungen sind nur dann möglich, wenn beide Gehirnhälften gut ausgebildet sind und miteinander kommunizieren können. Deshalb ist es für Kinder besonders wichtig, dass beim Lernen die Kommunikation zwischen beiden Gehirnhälften angeregt und gefördert wird.



Arbeitsblätter zum Umgang mit der Anlautraupe

- Anlaute zuordnen
- Anlaute eintragen

Neben den Abbildungen der Anlautbilder sind die Wörter ohne den Anlaut geschrieben. Die Kinder tragen den Anlaut mithilfe der Anlautraupe in den vorgesehenen Kasten.

- Wortdiktate

Die Anlautbilder werden zu „Wörtern“ zusammengelegt, die entsprechenden Buchstaben eingetragen und das Wort gelesen.

② Lautgebärden mit Quips, dem Frosch

Die Lautgebärden sollten im Klassenverband ganzkörperlich erarbeitet werden. Später bieten sich Buchstaben-, Wort- und Satzdiktate an:





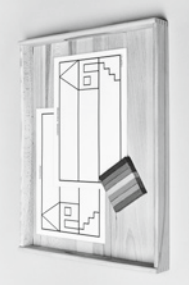
1. Die Lehrkraft nennt einen Buchstaben, die Kinder bilden die Lautgebärden.
2. Die Lehrkraft bildet eine Lautgebärde, die Kinder nennen den Buchstaben.
3. Sind einige Buchstaben eingeführt, kann man auch „Blitzquips“ spielen:
Ein Quipsbild wird ganz kurz gezeigt, wer die Lautgebärde erkannt hat, stellt sie dar und nennt den Buchstaben auf Anfrage.
4. Wort- und Satzdiktate (siehe Stationen)

Am Whiteboard kann Quips den Kindern zeigen, wie er die Lautgebärden bildet. Es sind Quips-Karten im DIN-A4-Format erhältlich, die auf der Vorderseite die Lautgebärde und auf der Rückseite den Buchstaben zeigen. Außerdem gibt es ein Plakat im DIN-A-2-Format, auf dem alle Lautgebärden von Quips abgebildet sind.

Auflistung der Quipsmaterialien:

- Karten
- Plakat
- Memorykarten
- Domino
- Buchstaben-App



Buchstaben- ebene	Stationen	Material Beschreibungen Bemerkungen	Förderschwerpunkte
	Legt den Buchstaben mit eurem Körper. 	Körperbuchstaben Die Kinder bilden mit ihren Körpern den Buchstaben. <i>Grundlinie klären (Ausrichtung im Raum entsprechend der Buchstaben an der Wand)</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Grobmotorik – Raum-Lage-Bewusstsein – Sozialkompetenz
	Lege den Buchstaben mit dem Seil. 	Springseile Aus Springseilen wird der Buchstabe gelegt und auf Socken in Schreibrichtung abgelaufen. <i>Grundlinie klären, s. o.</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Raum-Lage-Bewusstsein – Auge-Hand-Koordination – Taktile Wahrnehmung
	Knete den Buchstaben in die Lineatur. 	Knetmasse, Lineaturvorlage für Rechtshänder und Linkshänder Die Knetmasse wird gut durchgeknetet und dann eine lange Schlange geformt; aus dieser Schlange wird der Buchstabe in die Lineatur gelegt. <i>Die Grundform „Schlange“ sollte bekannt sein. Das gründliche Durchkneten zu Beginn ist sehr förderlich für die Handmotorik. Im Download, Punkt 3, befindet sich ein Rezept für selbst gemachte Knetmasse. Bei dieser Übung wird den Kindern sehr bewusst, wo der Buchstabe in der Lineatur verortet ist.</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Kraftdosierung in der Hand – Feinmotorik – Auge-Hand-Koordination – Raum-Lage-Bewusstsein



15.5 Zur Arbeit in den sechs Zauberwaldheften

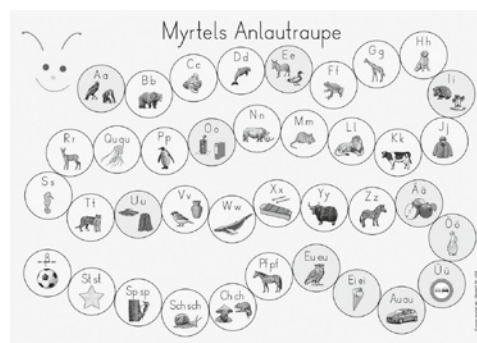
Vor dem ersten Schultag

Für den ersten Schultag finden sich auf der CD-ROM, Punkt 2, Kopiervorlagen für Namensschilder. Wer möchte, kann von außen an die Klassentür eine Klassenraupe heften, bei der jedes Kind einen farbigen Kreis für den Namen und ggf. ein Foto bekommt; der Kopf dieser Raupe liegt ebenfalls auf der CD-ROM vor. Eine Buchstabenraupe mit den Anlautbildern der Anlautraupe für die Kinder kann im Klassenraum aufgehängt werden.

Es ist wichtig, die Eltern vorab über das Bewegte Lernen zu informieren.

Jedes Kind benötigt

- eine Anlautraupe für das freie Schreiben von Anfang an
(im Gesamtpaket der Zauberwaldhefte enthalten)
- dicke Buntstifte
- einen dicken Bleistift
- ein Lineal
- ein Geschichtenheft
- eine Deutschmappe
- bei Bedarf ein Buchstabenheft
- 12 Briefumschläge zum Einkleben in die letzten Seiten der Hefte für die Aufbewahrung der Spielkarten
- einen dicken Neonbuntstift oder Textmarker für die Silbenarbeit



Umgang mit den sechs Heften

Erst nach einer ausführlichen ganzkörperlichen Erarbeitung der Buchstaben folgt die Arbeit in den Zauberwaldheften. Die Hefte sind **klar und übersichtlich** aufgebaut, sodass sehr schnell ein **eigenständiges Arbeiten** erfolgen kann. Dies wird durch die wiederkehrenden **Handlungssymbole** unterstützt, die jeweils auf der ersten Umschlagseite erklärt werden. Darüber hinaus sind **Lösungen** abgedruckt. Die Lineaturen sind so gestaltet, dass links- und rechtshändige Kinder berücksichtigt werden. Die Lineaturgrößen sind dem Entwicklungsstand angepasst.

Jede Heftseite hat an der unteren Außenecke eine gestrichelte Linie mit einem Kreis darunter. Die Lehrkraft entscheidet, ob nach der Bearbeitung einer Seite der Kreis angemalt oder die Ecke abgeschnitten wird.

Jedes Heft schließt mit einer Portfolioseite ab.

16. Praktische Schritte zur Umsetzung der Hefte 1 bis 6

Praktische Schritte Heft 1

Buchstaben und Lautgebärden M/m, I/i, R/r, A/a

Kompetenzen	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> – Verstehen und Zuhören – Einfache Gesprächsregeln entwickeln und einhalten – Einführung in das Silbenschwingen 	<p>Bevor die Kinder die Arbeitshefte erhalten, liest die Lehrkraft die Geschichte „Die Schule beginnt“ vor.</p> <p>S. 5 Nachdem die Kinder ihren Namen in das Arbeitsheft 1 eingetragen haben, liest die Lehrkraft das Vorwort vor.</p> <p>S. 6 Vorlesegeschichte „Silbi fliegt durchs All“ mit Sphärenmusik von der Musik-CD An dieser Stelle wird das Silbenschwingen eingeführt. Alle Begriffe – Ufo, Sternschnuppe, Planeten, Sonne, Mond und Silbenschwinger – werden benannt, in Silben gesprochen und unterstützend mit den Armen in die Luft geschwungen. Die Silbenbögen werden mit Neonstiften in das Heft eingetragen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Verstehen und Zuhören 	<p>S. 7 Vorlesegeschichte „Der seltsame Besuch“: Silbi landet im Zauberwald und bringt die Silbenarbeit mit. Wieder sollte die Silbenzerlegung der Wörter zunächst ganzkörperlich erarbeitet werden. Hier lassen sich die Namen der Zauberwaldtiere schwingen und im Anschluss die Namen der Kinder und Lehrkräfte.</p> <p>S. 9 Die Begriffe sollten im Klassenverband erarbeitet werden.</p> <p>S. 11 Dieses Bild bereitet auf die Arbeit mit der Anlautraupe vor, vgl. Kapitel 15.1.</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Differenziertes Hören 	<p>S. 22 Die Begriffe sollten im Klassenverband erarbeitet werden, besonders auch das Heraushören der betonten Silbe.</p> <p>S. 28 Um den kurzen und langen Vokal zu differenzieren, kann folgendes Spiel immer wieder in den Unterricht eingebaut werden: Die Lehrkraft nennt verschiedene Begriffe. Wird ein kurzer Vokal gehört, klatschen die Kinder einmal kurz in die Hände. Wird ein langer Vokal gehört, werden die Hände langsam auseinanderbewegt. Diese Bewegungen entsprechen den Symbolen in den Zauberwaldheften. Vor der Arbeit im Heft sollten immer erst alle Wörter in diesem Sinne bearbeitet werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Erste Synthese 	<p>S. 37 Einführung der Silbenrutsche</p>

Einführungsgeschichte, Heft 1

Mira, Mimi, Myrtel und Quips

Die Schule beginnt

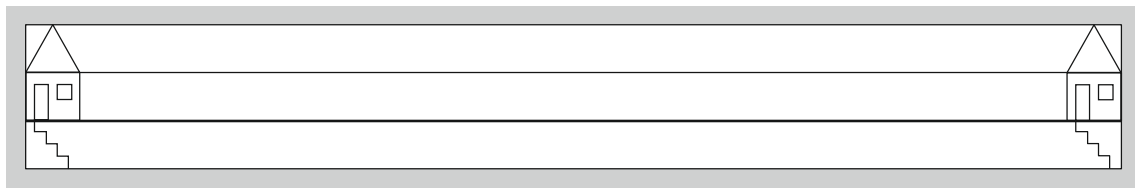
In einem geheimnisvollen Zauberwald, weit entfernt von hier, leben die Tiere, egal ob groß oder klein, in Freundschaft zusammen.

Mira, die kluge Eule, ist die älteste von ihnen. Alle bewundern Mira, weil sie als Einzige lesen und schreiben kann. Aber alle Tiere haben auch ein kleines bisschen Angst vor ihr.

„Ach“, seufzt Mimi, die pfiffige Maus, ganz in Gedanken vor ihrem Mauseloch, „wie gern möchte ich lesen und schreiben können.“
Das hören Quips und seine Freundin Myrtel, die gerade in der Nähe spazieren gehen.



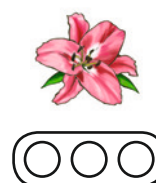
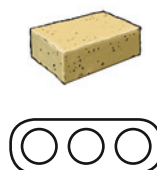
1. Buchstabendiktat.



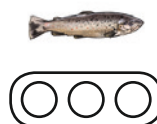
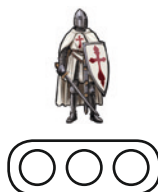
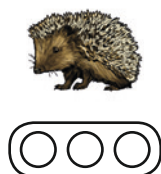
/4

2. Wo hörst du den Laut?

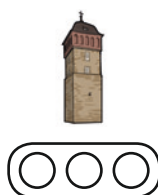
M m



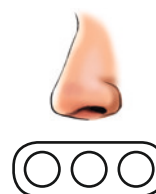
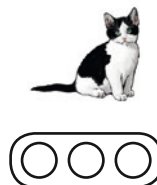
l i



R r



A a



/16

3. Schreibe die Silbenbögen.



/4